



Klemens Söding †

In der Mittagsstunde des 28. Juni 1968 verstarb nach längerer Krankheit Rektor i. R. Klemens Söding kurz vor der Vollendung seines 70. Lebensjahres. Der gebürtige Lothringer kam nach dem Ersten Weltkrieg am 1. Juli 1919 nach Gelsenkirchen-Buer. Bereits 1921 erschien in der Ortspresse ein Aufsatz des 23jährigen Junglehrers zur Frage des Naturschutzes in einer Industrie-Großstadt unter der Überschrift „Ein Naturschutzpark in Buer. Der Waldbezirk um Lüttinghof und die Löchterheide zum staatlichen Schutz und Ankauf vorgeschlagen.“ Später konnte er sich in genau 40 Jahren als Kreisbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege mit Erfolg der Erhaltung des heimatlichen Grüns widmen. Seine Verdienste auf diesem Gebiete wurden im April dieses Jahres mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes gewürdigt. Ein weiteres Anliegen war Söding die systematische Erforschung der Vogelwelt im Raum zwischen Emscher und Lippe. Die Voraussetzung für diese Arbeiten verdankte er seinem Lehrer am Seminar in Hildesheim, Prof. M. Brinkmann. Seine erste ornithologische Veröffentlichung erschien 1930 in der „Vestischen Zeitschrift“ unter dem Titel: „Die Vogelwelt der Umgebung Buer“. In der Berücksichtigung der landschaftlichen, klimatischen und ökologischen Gegebenheiten kann diese Arbeit heute noch als richtungweisend gelten. 1953 kam sein heute leider vergriffenes Hauptwerk im Verlag Bongers, Recklinghausen, heraus: „Die Vogelwelt der Heimat“, in dem er insgesamt 252 Vogelarten einschließlich Durchzügler und Wintergäste für unser Gebiet beschrieb und ihr Vorkommen in 119 meisterhaften Fotos zum großen Teil belegte. Die Zahl seiner Veröffentlichungen stieg auf 35.

H. Ermeling